



Feinster Naturrasen in sattem Grün: Neuer Sportplatz in Olevig übergeben und eingeweiht. **Seite 3**



Theater-Austausch: Trierer Intendant und Ballettchef zu Gast in der Partnerstadt Ascoli. **Seite 4**



Als Service für Familien präsentiert die RaZ eine Übersicht von Martinszügen im Stadtgebiet. **Seite 7**



MIT AMTlichem BEKANNTMACHUNGSTEIL

Impfen soll deutlich an Fahrt aufnehmen

Neue Corona-Verordnung des Landes in Kraft

Mit Beginn der kalten Jahreszeit zeigt die Corona-Kurve wieder eindeutig nach oben: Bundesweit stieg die Inzidenz auf den höchsten Wert seit Beginn der Pandemie. Und da vor allem unter den infizierten Klinikpatienten sehr viele Ungeimpfte sind, will das Land mit der seit gestern geltenden 27. Corona-Bekämpfungsverordnung unter anderem beim Impfen eine deutliche Beschleunigung erreichen. Dabei setzt man auf eine Ausweitung der Angebote.

Von Petra Lohse

Durch 500 zusätzliche Impfbustertermine bis zum Jahresende sollen nicht nur mehr bislang ungeimpfte Personen erreicht werden. Jedem Erwachsenen, dessen Zweitimpfung mindestens sechs Monate zurückliegt, soll künftig die Möglichkeit geboten werden, an einem Impfbus unkompliziert einen sogenannten Booster zu erhalten.

Außerdem soll es in ganz Rheinland-Pfalz zehn Krankenhaustandorte geben, an denen in Zusammenarbeit mit der Krankenhausgesellschaft dezentrale Impfangebote an einzelnen Tagen eingerichtet werden. In dieser Woche will das Mainzer Gesundheitsministerium mitteilen, wo genau die Standorte sein werden. Der Start des zusätzlichen Angebots ist dann für Mitte November geplant. Zudem werden die rund 650.000 Rheinland-Pfälzer aus der besonders schutzbedürftigen Altersgruppe über 70 direkt angeschrieben, um auf den Booster aufmerksam zu machen. Außerdem gehen mobile Impfteams verstärkt in die Altenheime. Die dritte Impfung ist nach Einschätzung zahlreicher Experten der beste Schutz vor der Pandemie – gerade in der kalten Jahreszeit.

Ministerpräsidentin Malu Dreyer skizzierte in einer Pressekonferenz in der letzten Woche zentrale Elemente der neuen Verordnung: „Wir haben erneut die Leitplanken angepasst, um gut und sicher durch den Winter zu kommen. Wir brauchen weiterhin

Schutzmaßnahmen – wie Masken, Abstand und 2G plus-Regeln – auch dann noch, wenn der Bundestag sich entscheidet, die ‚epidemische Lage von nationaler Tragweite‘ zum 25. November auslaufen zu lassen. Das Ende der epidemischen Lage nationaler Tragweite heißt nicht: Ende der Pandemie. Dort, wo Menschen weiterhin besonders geschützt werden müssen, erhöhen wir die Testpflicht für Ungeimpfte und forcieren die Boosterimpfungen.“ Daher schreibt die Verordnung zum Schutz besonders schutzbedürftiger Personen eine tägliche Testpflicht für nicht geimpftes Personal in Krankenhäusern, Pflegeheimen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe vor.

Weiterhin 2G plus in Innenräumen

Für Veranstaltungen im Außenbereich gibt es noch Beschränkungen, wenn die Teilnehmer feste Plätze einnehmen und eine Einlasskontrolle oder Ticketverkauf gegeben sind. In diesen Fällen gilt jeweils die Testpflicht. Die Begrenzung auf 25.000 Zuschauerinnen und Zuschauer entfällt. Martinszüge und Weihnachtsmärkte sind ohne Einschränkungen möglich. In den übrigen Bereichen (Sport, Freizeit, Gastronomie, Kultur) beschränken sich die Corona-Schutzvorkehrungen auf den Innenbereich. Darüber hinaus sieht die 27. Bekämpfungsverordnung in Innenräumen relativ wenig Anpassungen vor. Hier bleibt es bei Veranstaltungen vor allem bei der bekannten 2G plus Regelung.

Impfbus vor Ort

In den nächsten Tagen ist der Impfbus des Landes dreimal in Trier:

- Mittwoch, 10. November, 8 bis 16 Uhr: Sporthalle Wolfsberg, Montessoriweg.
- Samstag, 13. November, 11 bis 19 Uhr: Sportanlage Ehrang, Im Karrenbachtal.
- Freitag, 19. November, 9 bis 17 Uhr: Bischof Stein-Platz.

Erinnerung an Pogromopfer

Die Stadt und die jüdische Kultusgemeinde laden 2021 wieder gemeinsam zu ihrer Pogrom-Gedenkveranstaltung am 9. November, ab 17 Uhr an die Stele in der Zuckerbergstraße ein. Es gilt Masken- und Abstandspflicht. Das Theater bietet im Anschluss die Möglichkeit zum Besuch des Stückes „Annelies“, einem Oratorium nach den Tagebüchern von Anne Frank. Dafür können Karten an der Theaterkasse gekauft werden. red

Stadtrat diskutiert Innenstadt-Belebung

Der Stadtrat entscheidet in seiner Sitzung am Mittwoch, 10. November, 17 Uhr, Rathaussaal, unter anderem über den Antrag „Gastronomie stärken – Innenstadt beleben“. Eine Anfrage der Grünen beschäftigt sich mit der „Himmelsleiter“, dem Fußweg von Trier-West/Pallien zum Markusberg. Zudem ist eine Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner geplant. Die Sitzung wird wieder vom Bürgerrundfunk OK 54 übertragen. red

Wenn Tannen schweben



Auch in diesem Jahr sorgt ein prächtiger Weihnachtsbaum wieder für vorweihnachtliche Stimmung in der Stadt. Eine Fachfirma transportierte die circa 40 Jahre alte Nordmanntanne im Auftrag von StadtGrün Trier am Montag von der Handwerkskammer in Kenn – die ihn auch spendete – zur Porta. Dort stellten sie das 15 Meter hohe und vier Tonnen schwere Gewächs auf. In den nächsten Tagen wird der Baum noch geschmückt. Foto: Presseamt/gut

Umfrage zu Info-Angeboten

Wie informieren Sie sich über Themen aus der Stadtverwaltung Trier und dem Stadtrat? Welche Medien nutzen Sie dazu und welche Themen interessieren Sie besonders? Um das herauszufinden, hat das städtische Presseamt eine Telefon- und Online-Umfrage in Auftrag gegeben, die noch bis Samstag, 4. Dezember, läuft. Teilnehmen können



alle Personen, die im Trierer Stadtgebiet wohnen. Die Umfrage dauert maximal fünf Minuten und ist selbstverständlich freiwillig und anonym. Dabei werden keine sensiblen Daten, wie beispielsweise Namen, Adressen oder Einkommensverhältnisse, erhoben. Die telefonisch kontaktierten Personen werden zufällig ausgewählt. red

Römerbrücke wird am 19. freigegeben

Der neue Kreisverkehr am westlichen Römerbrückenkopf ist fast fertig – rund fünf Monate früher als geplant. Aktuell verschiebt sich jedoch die Freigabe um eine Woche auf Freitag, 19. November. Das Regenwetter der letzten Woche hatte die Arbeiten verzögert. Die Römerbrücke und die Durchfahrt zwischen der Luxemburger und Aachener Straße bleiben somit weiterhin gesperrt. kig

Amtsantritt für den Neuen

Ralf Britten leitet seit vergangener Woche das neue fünfte Dezernat

Ralf Britten, Triers neuer Dezernent der unter anderem für Bürgerdienste, Innenstadt und Recht zuständig ist, trat vergangene Woche seinen Dienst in der Stadtverwaltung an. Britten war Mitte Juli vom Stadtrat gewählt worden, um das neu geschaffene, fünfte Dezernat zu leiten. In den ersten Tagen wolle er erst einmal die Menschen kennenlernen, mit denen er jetzt zusammenarbeite und sich

mit den Aufgaben des Dezernats vertraut machen, sagte der 56-Jährige.

Der studierte Jurist wird in nächster Zeit aus verschiedenen Abteilungen anderer Ämter ein neues „Amt für Immobilien, Innenstadt und Digitalisierung“ aufbauen. In seine Zuständigkeit fallen außerdem das Rechts-, Ordnungs- und Standesamt sowie die Feuerwehr und der Rettungsdienst. Zuständig ist er auch für das Bürger-

amt, das mit der bisherigen Kfz-Zulassung fusioniert.

Einen Schwerpunkt möchte der neue Dezernent auf die Entwicklung der Innenstadt legen. Unter Berücksichtigung des bereits bestehenden Konzepts „Seni“ kann er sich die Entwicklung eines Innenstadt-Leitbilds unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vorstellen. „Dann erfährt man auch, wie die Triererinnen und Trierer ihre Stadt sehen“, sagt der Bitburger, der unter anderem langjähriger Leiter des Stadtmarketings im luxemburgischen Echternach war und in dieser Funktion das dortige Kultur- und Kongresszentrum Trifolion gründete. Zuletzt war Britten in beratender Funktion tätig.

Seine Motivation für die neue Stelle sei, so Britten, Trier mit all seinen Potenzialen zu entwickeln. Hilfreich könnten ihm hier seine zahlreichen Kontakte innerhalb der Großregion sein, die er über die vergangenen Jahre gesammelt hat. So verfügt er über breite nationale und internationale Netzwerke von Partnern in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Kultur. gut



Am Schreibtisch. Bürgerdienste, Innenstadt und Recht sind einige der Arbeitsschwerpunkte von Triers neuem Dezernenten Ralf Britten. Foto: PA/gut

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Gedenken als Erinnerung und Mahnung



Wir gedenken. In der Nacht vom 9. auf 10. November 1938 wurden in Deutschland Synagogen geschändet und angezündet, jüdische Mitmenschen angegriffen, jüdische Einrichtungen zerstört sowie Geschäfte und Wohnhäuser geplündert. Millionen Menschen jüdischen Glaubens wurden in der weiteren Folge grausam, sinnlos ermordet. Wir gedenken der Opfer und mahnen mit unserem Gedenken an, unserer Verantwortung gerecht zu werden. Die Form des Gedenkens wandelt sich, auch weil es kaum noch Möglichkeiten gibt, mit Zeitzeug:innen in einen Dialog zu treten. Jeder Generation sollte zugestanden werden, ihre Fragen zu stellen und ihren eigen-



Sven Teuber

nen Weg des Gedenkens zu entwickeln. Aber wir müssen es auch immer weiter einfordern und zumuten, nie zu vergessen, sondern immer zu erinnern.

Enger Kontakt mit jüdischer Gemeinde

Die SPD-Fraktion arbeitet hieran weiterhin kontinuierlich im engen Austausch mit der jüdischen Gemeinde, vielen Engagierten der Zivilgesellschaft und allen Demokrat:innen mit. Als Sozialdemokrat:innen sind wir eng mit dieser Geschichte verbunden und überzeugt, dass in Trier und Rheinland-Pfalz ein Miteinander gelebt wird, dass man auch heutigem Antisemitismus entschieden entgegentritt und alles dafür tut, ihn im Keim zu ersticken. Wir alle tragen dafür jeden Tag Verantwortung.

Sven Teuber, MdL,
Fraktionsvorsitzender

Seilbahn ist keine Lösung



Eines der zentralen ÖPNV-Projekte in Trier ist seit langer Zeit der sogenannte Petrisberg-aufstieg, also die Herstellung einer schnelleren ÖPNV-Verbindung zwischen den Höhenstadtteilen inklusive Universität mit der Talstadt. Die Trasse für den Bau einer entsprechenden Busspur wird hierfür bereits seit langem freigehalten. Von Seiten einiger Akteure wird aber als Alternative immer wieder statt der Busspur eine Seilbahn gefordert. Vor zwei Jahren wurde sogar eine Trasse vom Petrisberg bis zur Hochschule auf der westlichen Moselseite mit zwei Seilbahntrassen sowie abkoppelbaren Kabinen, die als autonom fahrende sogenannte UpBusse zwischen Hauptbahnhof und Ufer verkehren, ins Spiel gebracht.

In einem Workshop des Bauausschusses wurde nun das Gutachten diskutiert, das beide Alternativen gegenüberstellt und wieder bestätigt hat, dass das Seilbahnprojekt für Trier unwirt-

schaftlich ist. Investitionskosten von rund 252 Millionen Euro für die Seilbahn mit UpBus stehen etwa 65 Millionen Euro für die Umsetzung der Bustrasse gegenüber, ohne nennenswerte Vorteile. Ganz im Gegenteil: Die Seilbahn wäre zudem massiv störungsanfällig und mit erheblichen Betriebskosten auch abseits der horrenden Investitionen eine permanente finanzielle Belastung für Trier. Unterstützer der Seilbahn, vor allem Grüne und die Linke, wollen dies aber nicht wahrhaben und versuchen, weiterhin die Seilbahn durchzusetzen. Viel zu lang haben wir uns mit Traumtänzerreien beschäftigt. Gerade in den nächsten Jahren, in denen die Stadt wohl auch weiterhin finanziell erheblich unter Druck steht, ist es wichtig, dass wir das Machbare in den Blick nehmen statt uns an Luftschlössern abzuarbeiten. Ob die Bustrasse letztlich die Lösung sein wird, muss sich noch zeigen. Die Seilbahn ist es jedenfalls definitiv nicht.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Freiluftzimmer Grundschule Ruwer



Nach jahrelangen Beratungen und Diskussionen wurde im August ein Freiluftklassenzimmer in Ruwer durch Beschlüsse der beteiligten Dezernatsausschüsse Schulen und Bauen auf den Weg gebracht. Damit hätte der unansehnliche Asphaltplatz im Innenhof der Grundschule sein tristes Dasein beendet.

Nach Berechnungen des Planungsbüros sollte das Projekt rund 38.000 Euro kosten (die durch die Mithilfe vom Land, Ortsbeirat, Stiftungen und des Fördervereins aufgebracht werden) und endlich in die finale Umsetzung gehen. Leider haben die Ausschreibungen circa 11.000 Euro Mehrkosten ergeben. Wie bei vielen Bauprojekten in Trier kommt es wegen des Material- und Fachkräftemangels durch die Pandemie zu Lieferverzögerungen und erheblichen Kostensteigerungen. Es bleibt festzustellen: Diese Mehrausgaben und Verzögerungen hat die Stadt auch bei anderen Schul-

großprojekten (etwa IGS und künftig auch bei der Egbert-Grundschule und der HGT-Erweiterung) zu stemmen und als überplanmäßige Mittel bereitzustellen. Es kann daher nicht sein, dass ein von allen gewünschtes Projekt der Grundschule Ruwer so kurz vor dem Ziel gestoppt wird. Hier sollten sich Land und Stadt ihrer Verantwortung bewusst sein und alle Maßnahmen fördern, die auch die Außenstadtteile berücksichtigen.

Was sind schon 11.000 Euro außerordentliche Mehrausgaben aus dem städtischen Haushalt für Grundschulkinder, die den Umgang mit der Natur und jahreszeitlichen Bepflanzung und Ernte erfahren, so wie es unter Umständen ihre Eltern/Großeltern sowie Generationen vor ihnen gelernt haben? Dies ist der richtige Weg für eine nachhaltige Zukunft, der dem Klimaschutz Rechnung trägt. Die UBT-Fraktion unterstützt gerne dieses Anliegen.

UBT-Stadtratsfraktion

Abgezockt



Gerne besuchen wir die Kirches, den Straßenkarneval, das Stadtteilstfest, die Ausstellung, das Theaterstück oder das Konzert. Viele dieser Veranstaltungen haben gemeinsam, dass sie von Ehrenamtler*innen vorbereitet und durchgeführt werden. Viel Zeit und Aufwand für wenig Dank und keinen Lohn. Deshalb wird gerne das große Loblied auf das Ehrenamt gesungen. Öffentliche Fensterreden, während die Verwaltung genau diesen Menschen immer mehr Knüppel zwischen die Beine wirft.

Wer eine solche Veranstaltung im öffentlichen Raum durchführt, müsste dafür eigentlich eine Gebühr bezahlen. Praktisch waren in Trier sehr viele davon von der Gebühr befreit. Daran ändert sich auch nichts.

Nun kam die Verwaltung aber auf eine geniale Idee: Wer für eine eigentlich von der Gebühr befreite Veranstaltung wirbt, muss für die Plakate oder Transparente im Straßenraum ei-

ne Gebühr zahlen. Das kann locker 250 Euro oder mehr ausmachen.

Wenn also im kommenden Sommer jemand auf die Idee käme, ein Benefizkonzert für die Flutopfer zu machen, finanziert sie oder er mit der Bewerbung dieser Veranstaltung den maroden städtischen Haushalt mit.

Menschen, die sich für die Allgemeinheit engagieren, indem sie Veranstaltungen auf nicht-kommerzieller Basis organisieren, werden mit immer komplizierteren Vorschriften und Anforderungen konfrontiert. Diese erschweren den Ehrenamtlichen ihre Arbeit und verursachen häufig genug unvorhergesehene Kosten. Wenn die Stadt jetzt auch noch zusätzlich in deren Kasse greift, dann verdient dies nur eine Bezeichnung: Abzocke.

Wolf Buchmann,
stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Schluss mit Hartplätzen



Endlich ist auch in Olewig die Zeit der roten Erde vorbei: Ende Oktober fand passend zum 100. Geburtstag des Sportvereins die Einweihung des neuen Rasenplatzes statt. Zahlreiche Jugend-, aber auch Seniorenmannschaften können nun auf einer zeitgemäßen Sportanlage ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgehen. Der jahr(zehnte)lange Einsatz der Aktiven dort hat sich endlich ausgezahlt.

In den vergangenen 15 Jahren hatten bereits einige Vereine das Glück, dass die alten Hartplätze in Kunst- oder Naturrasenplätze umgewandelt wurden: Tarforst, Feyen, Ehrang, Irsch, Zewen und jetzt eben Olewig. Doch dies darf nicht das Ende sein. Verei-

ne, die heute nur noch einen in die Jahre gekommenen Hartplatz anbieten können, haben es schwer bei der Gewinnung von neuen Mitgliedern, insbesondere im Jugendbereich. Die Stadt ist daher in der Verantwortung, Chancengleichheit herzustellen und alle städtischen Sportanlagen zu modernisieren. Dies heißt im Klartext: In den nächsten Jahren müssen auch die verbliebenen Hartplätze nach und nach in Kunst- oder Naturrasenplätze umgewandelt werden, je nach örtlicher Gegebenheit.

Dass dieses Vorhaben nicht in kurzer Zeit umsetzbar ist, muss jedem klar sein. Dennoch müssen jetzt die Weichen gestellt werden, um dieses Projekt anzugehen. Wir werden uns daher in den Haushaltsberatungen dafür einsetzen, dass bereits im Doppelhaushalt 2022/23 Mittel eingestellt werden, um die Umwandlung des ersten der verbliebenen Plätze anzustoßen.

Thorsten Wollscheid, sportpolitischer Sprecher CDU-Fraktion



Thorsten Wollscheid

Freiheit und Grundrechte verteidigen



Am 9. November 1938 fanden in ganz Deutschland gewalttätige Übergriffe auf die jüdische Bevölkerung statt. SA-Truppen und Angehörige der SS töteten in der sogenannten „Reichspogromnacht“ hunderte Juden, verwüsteten ihre Wohnungen und Geschäfte und zündeten mehr als 1000 Synagogen an. Auch in Trier wüteten die braunen Horden. Kurz danach begann die Deportation von Juden in die Konzentrationslager Buchenwald, Dachau und Sachsenhausen.

An diese dunkelsten Stunden deutscher Geschichte beständig zu erinnern, ist unsere bleibende Aufgabe. Obwohl wir persönlich keine Schuld daran tragen, so müssen wir doch Verantwortung dafür übernehmen, dass so etwas in Deutschland nie wieder geschieht. Für die AfD-Fraktion ist es deshalb eine Selbstverständlichkeit, an den Gedenkveranstaltungen zum Jahrestag der Pogromnacht teilzuneh-

men. Gerade in einer Zeit, in der Antisemitismus nicht nur bei Links- und Rechtsextremisten, sondern auch durch die Einwanderung von Migranten aus traditionell jüden- und israelfeindlichen Ländern wieder an Boden zu gewinnen scheint, muss unsere uneingeschränkte Solidarität den jüdischen Gemeinden und Menschen in unserem Land gelten.

Zudem dürfen wir nie vergessen, dass selbst die schlimmsten Verbrechen der Geschichte klein begonnen haben. Deshalb gilt es, allen Anfängen zu wehren. Wo und in welcher Form auch immer Freiheit und Grundrechte heute eingeschränkt oder bedroht werden, ist es unsere Pflicht, dem entschieden zu widersprechen und solchen Entwicklungen Einhalt zu gebieten. Menschenrechte sind unteilbar – sie gelten immer und für alle. Und sie gelten, ohne dass Bedingungen oder Voraussetzungen dafür zu erfüllen sind.

AfD-Fraktion

Dezernat IV moderiert Seilbahn ab



Am 29. Oktober fand ein Workshop des Bauausschusses zum Thema Querachse Trierweiler-Petrisberg statt. Ursächlich war ein Gutachten, das dazu vom Dezernat IV in Auftrag gegeben und schon im Bauausschuss vorgestellt wurde. Gutachter waren der langjährige Leiter der SWT-Bussparte, Frank Birkhäuer, und der frühere Baudezernat Peter Dietze. In dem Gutachten wurden Zahlen in den Raum gestellt, die so nicht vergleichbar waren: Während für die Seilbahnlösung 250 Millionen Euro Investitionskosten in den Raum gestellt wurden, setzten die Gutachter für die Buslösung nur rund 75 Millionen Euro an. Die Kosten der Buslösung deckten eigentlich nur die Trasse vom Hauptbahnhof bis zur Robert-Schuman-Allee ab, während für die Seilbahn die gesamte Strecke von Trierweiler bis zur Uni angesetzt wurde. Auch die Einwände des von Linken und Grünen nominierten Experten Professor Henning Lungershausen (Hoch-

schule Trier) wurden nicht beachtet. Er war der einzige benannte Experte im Workshop. Der aus Köln einbestellte „Moderator“ Dr. Volker Deutsch, Chef des Lobbyverbands der Verkehrsunternehmen, fiel durch einseitige Parteinahme für die Buslösung auf. So konnte leider keine ergebnisoffene Debatte stattfinden. Die Seilbahn-skeptischen Fraktionen brauchten nicht mal eigene Experten zu benennen. Die waren bereits in der Person des Moderators und der beiden Gutachter deutlich vertreten.

Ich wage eine Prognose: Die ressourcenverschwenderische Buslösung mit einer asphaltierten Straße und einer wegen des Höhenunterschiedes breiten Schneise durch teilweise bewohntes Gebiet werden nicht realisierbar sein. Somit haben am 29. Oktober CDU, FDP und SPD entschieden, dass der Status quo des Verkehrsaufkommens im Aveler Tal und in Olewig auf Jahrzehnte festgeschrieben wird.

Jörg Johann, Linksfaktion

28 Jupa-Bewerber

Zur Jupa-Wahl Ende November/Anfang Dezember hat der Wahlausschuss 28 Kinder und Jugendliche zugelassen. Sowohl in der Altersgruppe zehn bis 13 Jahre als auch bei den 14- bis 17-Jährigen kandidieren jeweils 14 Interessierte um einen der elf Plätze als stimmberechtigtes Mitglied. Zur Wahl aufgerufen sind rund 6800 Kinder und Jugendliche. red

Bekanntmachung der Bewerber in der RaZ am 16. November

Gedenkstunde zum Volkstrauertag

Zur Erinnerung an die Opfer von Krieg und Gewalt findet am Sonntag, 14. November, 11.30 Uhr, die städtische Gedenkstunde mit OB Wolfram Leibe auf dem Hauptfriedhof statt. Zum Schutz vor Corona gilt eine Masken- und Abstandspflicht. red

Corona-Hilfen für die Jugendarbeit

Der Jugendhilfusschuss befasst sich am Dienstag, 16. November, 17 Uhr, Rathausaal, unter anderem mit der Nutzung von Fördergeldern aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ in der Jugendarbeit sowie einer Anfrage zur Wirtschaftlichkeit stationärer Hilfen zur Erziehung. red

Wahlplakate in Light-Form

Sobald politische Wahlen anstehen, ist das Stadtbild voller Wahlplakate. Sie verursachen eine Menge Müll, darunter auch viel Plastik, da die Plakate mit Plastikbändchen befestigt werden oder gar gänzlich aus Plastik bestehen. Außerdem hängen sie häufig an Stellen, die nicht den Vorgaben entsprechen, sodass sie BürgerInnen gefährden, weil sie zu niedrig oder an uneinsichtigen Stellen hängen. Besonders hübsch sieht es obendrein auch nicht aus, wenn die Sicht von Wahlplakaten überflutet wird. Das nervt.

Wir wünschen uns daher, dass die Stadt vor politischen Wahlen Plakatsäulen und Anschlagtafeln im Stadtgebiet aufstellt oder ausweist, die ausschließlich für Wahlplakate bestimmt sind und auf denen mehrere Parteien nebeneinander Platz haben, um für sich zu werben. Das sonstige Anbringen von Wahlplakaten im Stadtgebiet soll untersagt werden.

Das ist ressourcenschonend, erhält ein schönes, ordentliches Stadtbild und beugt vergessenen Plakaten oder zurückgelassenen Plastikbändchen an den Aufhangstellen nach der Wahl vor. Niemand braucht mehr um die besten Plätze zu konkurrieren, da die Parteien ganz fair gleichwertig nebeneinander Platz erhalten. Es fördert die direkte Vergleichbarkeit der Parteienwerbungen für die BürgerInnen und darüber hinaus schützt es BürgerInnen vor ordnungswidrig angebrachten Plakaten. Da wir nur Vorteile einer solchen Handhabung erkennen können, haben wir einen entsprechenden Antrag bei der Stadt angemeldet und lassen den Stadtrat am 8. Dezember darüber entscheiden. Wir sind gespannt.

Dinah Hermanns, Die Fraktion

Die Stadtratsfraktion „Die Fraktion“ hat sich zunächst dagegen entschieden, wöchentlich Beiträge auf der Fraktionsseite 2 der Rathaus Zeitung zu veröffentlichen. Stattdessen erscheinen vorerst in unregelmäßiger Folge auf Seite 3 Beiträge der Fraktion zum Handeln von Rat und Verwaltung in eigener inhaltlicher Verantwortung, unabhängig von der Meinung des Herausgebers Die Redaktion

Feinster Naturrasen für Olewig

Neuer Sportplatz übergeben und eingeweiht / Stärkung von Vereins- und Schulsport

Vertreterinnen und Vertreter des SV 1921 Olewig, der Stadt Trier, der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), der Politik und der Kirchengemeinde Heilige Edith Stein haben gemeinsam mit Ortsvorsteherin Petra Block kürzlich den neuen Olewiger Rasenplatz offiziell eingeweiht – bei strömendem Regen.

Von Ernst Mettlach

„Das sind Freudentränen“, sagte der Vorsitzende des SV Olewig, Peter Terjes, mit Blick auf das Wetter und die große Bedeutung des neuen Rasenplatzes für den Vereinssport. Jahrelang habe sich der Verein darum bemüht, dass der alte, 1978 erbaute Tennenplatz in einen Fußballplatz mit anderem Bodenbelag umgewandelt werde, denn eine moderne, zeitgemäße Sportanlage sei wichtig, damit der Vereinssport attraktiv bleibt. „Mit dem heutigen Tage wird die Arbeit aller Beteiligten gekrönt“, sagte Terjes und dankte in seiner Begrüßungsrede allen an der Umsetzung Beteiligten. „Dank der Unterstützung durch das Amt für Schulen und Sport konnten in nur wenigen Monaten die planerischen und finanziellen Voraussetzungen für den Maßnahmenbeginn geschaffen werden.“

Zusammenarbeit vieler Partner

Oberbürgermeister Wolfram Leibe unterstrich die Wichtigkeit des Sports und des Vereinslebens für Trier: „Ich freue mich für Sie und ihre 540 Mitglieder und dass wir hier jetzt feinsten Naturrasen haben.“ Leibe wies darauf hin, dass die Bauarbeiten sehr zügig verlaufen seien. „Es wurde schnell und gut gearbeitet, nur neun Monate haben wir von Baubeginn bis zur Freigabe gebraucht. Das liegt daran, dass alle gut



Und Schuss. Sportdezernentin Elvira Garbes und Oberbürgermeister Wolfram Leibe (l.) übergeben mit einem Anstoß den neuen Naturrasenplatz symbolisch an Peter Terjes, Vorsitzender des SV Olewig (r.). Foto: Presseamt/em

zusammengearbeitet haben. Es gab einen konkreten und stringenten Plan beim SV Olewig, das Amt für Schulen und Sport hat die Federführung übernommen und wir hatten leistungsstarke externe Partner. Das sind die Erfolgsindikatoren.“

Die zuständige Sportdezernentin Elvira Garbes als Bauherrin wies auf den Umfang der geleisteten Arbeiten hin: Der alte Tennenplatz wurde in ein 7100 Quadratmeter großes Naturrasenspielfeld mit Beregnungsanlage umgewandelt, die Umgänge des Spielfeldes und die Zuwegungen seien in Betonsteinpflaster ausgeführt. Außerdem wurden Entwässerungsanlagen, Barrieren auf den

Längsseiten und Stehstufen angelegt. Zudem ist die gesamte Anlage jetzt eingezäunt, zum Schutz vor Wildschweinen, aber auch als Ballfang.

Neue Anlage auch für Schulsport

„Besonders freue ich mich darüber, dass die Anlage auch der Grundschule und der Kita zur Verfügung steht“, sagte Garbes. Für den Sportunterricht, Bundesjugendspiele oder Wettbewerbe ist an der südlichen Kopfseite auch eine Weitsprunganlage angelegt. „Das alles hat 560.000 Euro gekostet“, sagte Garbes. Das Land habe die Umwandlung mit 120.000 Euro

gefördert und der SV Olewig 30.000 Euro als Eigenanteil übernommen. Garbes dankte dem Amt für Schulen und Sport und dem Amt StadtRaum, dem Innen- und Sportministerium und der ADD sowie dem SV Olewig, dem Architekturbüro Ernst & Partner und der Firma Cordel-Bau als externen Partnern. Nach der Übergabe segnete Pater Justin von der Kirchengemeinde Heilige Edith Stein den neuen Platz ein. Wer den Verein unterstützen will, kann symbolisch eine Parzelle der neuen Anlage kaufen.

■ Weitere Informationen unter: <https://sv-olewig.platzvermarktung.de>

Nach Olewig kommt Heiligkreuz

Sportausschuss diskutiert Sanierungsfolge bei Sportplätzen

Mit der Umwandlung des Tennenplatzes in einen Rasenplatz auf der Sportanlage Olewig (Bericht oben) sowie der Sanierung des Kunstrasenplatzes auf der Sportanlage Tarforst in diesem Jahr ist die vom Sportausschuss im Februar 2020 beschlossene Prioritätenliste für Sanierungsbeziehungsweise Erneuerungsmaßnahmen auf städtischen Außen-sportanlagen vollständig abgearbeitet. Das nahm der Sportausschuss in seiner Sitzung am vergangenen Mittwoch zum Anlass, eine neue Prioritätenfolge festzulegen. Insbesondere wurden die verbliebenen neun städtischen Tennenplätze sowie die Kunstrasenplätze in Feyen und Ehr-

ang betrachtet. Die Hartplätze seien teilweise bis zu 50 Jahre alt, böten unzureichende Rahmenbedingungen und seien nicht mehr zeitgemäß, erklärte Matthias Ulbrich (Amt für Schulen und Sport). Nicht abfließendes Wasser bei Regen und Eisflächen bei Frostwetter führten häufig zur Unbespielbarkeit der Plätze. Auch die Staubentwicklung bei sommerlichem Wetter und der unebene Bodenbelag der Tennenplätze seien aus sportmedizinischer Sicht problematisch. Aber auch bei den beiden Kunstrasenplätzen in Ehrang (Baujahr 2009) und Feyen (2012) stehe in den nächsten Jahren eine Sanierung an, da sie für eine Nutzungsdauer

von zwölf bis 15 Jahren ausgelegt seien, erklärte Ulbrich.

Anhand verschiedener Bewertungskriterien schlug die Verwaltung folgende Prioritätenfolge vor: 1. Umwandlung Tennenplatz Bezirkssportanlage Heiligkreuz, 2. Sanierung Kunstrasenplatz Sportanlage Ehrang und 3. Sanierung Kunstrasenplatz Bezirkssportanlage Feyen. Der Sportausschuss war sich einig, dass der Hartplatz in Heiligkreuz marode und dringend sanierungsbedürftig sei und darüber hinaus nur noch unzureichende Rahmenbedingungen für den Schul- und Vereinssport biete. Der Platz wird wegen der hohen Nutzungsintensität durch unterschiedliche Vereine in einen Kunstrasenplatz umgewandelt.

Keine Einigung auf weitere Plätze

Der Ausschuss konnte sich nicht einig werden, welche Plätze an zweiter und dritter Stelle umgewandelt oder saniert werden. Der Änderungsantrag von Thorsten Wollscheid (CDU), nur über die erste Priorität abzustimmen und über die anderen beiden zu einem späteren Zeitpunkt, wurde mit fünf zu vier Stimmen angenommen.

Seit 2003 wurden 14 Sportanlagen umgewandelt oder saniert. Ulbrich betonte: „Es ist ein Glücksfall, dass wir dieses Jahr gleich zwei Plätze erneuern konnten.“



Staubiges Spiel. Im Sommer ist der Tennenplatz oft staubig, bei Regen bilden sich häufig Pfützen. Keine guten Spielvoraussetzungen. Foto: AdobeStock

Neuer Newsletter der Wirtschaftsförderung

Die städtische Wirtschaftsförderung bietet einen monatlichen E-Mail-Newsletter „Wirtschaft“ an. Er soll unter anderem über anstehende Veranstaltungen, Wettbewerbe, Förderprogramme und weitere aktuelle Themen informieren, die für Trierer Unternehmen von Interesse sind. Amtsleiterin Christiane Luxem erläuterte: „Mit dem neuen Wirtschaftsnachrichten wollen wir die Firmen komprimiert in einer Mail über wichtige wirtschaftliche Themen informieren. Verschiedene Unternehmen haben uns hierauf schon angesprochen. Wir kommen diesem Wunsch gerne nach und bieten diesen Service an.“ Die städtische Wirtschaftsförderung informiert, berät, initiiert, koordiniert und bringt Menschen, Unternehmen und die Kommune zusammen.

Für den neuen Wirtschaftsnachrichten können sich Interessierte auf der städtischen Webseite www.trier.de (Rathaus & BürgerIn – Aktuelles – Newsletter) anmelden. Bei der Newsletterauswahl ist ein Häkchen neben „Wirtschaft“ zu setzen. Nach dem Klick auf „abonnieren“ wird zunächst eine E-Mail mit einem Bestätigungslink an die eingetragene Adresse gesendet. Erst nach dessen Aktivierung in der E-Mail wird die Adresse endgültig in den Verteiler aufgenommen. Eine Abmeldung vom Newsletter ist ebenfalls jederzeit über die Webseite möglich. bau

Corona trübt die Theaterbilanz

THEATER TRIER Die Theaterstatistik der Spielzeit 2020/21 ist – wie erwartet – stark durch die Auflagen der Corona-Pandemie mit Schließung und reduzierten Zuschauerzahlen geprägt. Das wurde deutlich, als Kulturdezernent Markus Nöhl die Statistik dem Kulturausschuss vorstellte. Dementsprechend besuchten in der vergangenen Spielzeit 14.156 Besucherinnen und Besucher das Theater (Auslastung: 63 Prozent). Zum Vergleich: In der Saison davor lag die Zuschauerzahl bei 73.635 und in der „Vor-Corona-Spielzeit“ 2018/19 sogar bei 105.000. Ein beliebtes Stück im Musiktheater war „Der Barbier von Sevilla“, im Schauspiel zogen vor allem „Gott“, „Zweifel“ und „Marlene“ relativ viele Menschen an. Bei den Konzerten waren „Beethoven im Brunnenhof“ sowie die Picknick- und Kammerkonzerte beliebt. gut

Günstiges Angebot für „Tigerbook“-App

Die Stadtbücherei bietet Nutzerinnen und Nutzern mit gültigem Bücherausweis einen kostenfreien Zugang zu der App „Tigerbooks.“ Über 8000 eMedien stehen so für Kinder zwischen zwei und zehn Jahren zur Verfügung, darunter eBooks, Hörbücher, Hörspiele, Kinderlieder sowie Bilderbücher. In der Kategorie „Tigerbooks“ finden sich zudem Bilderbücher mit Vorlesefunktion, Animationen, Lern- und Lesespielen und Audiorekorder zum Aufnehmen. Die App ist kindersicher, werbefrei und bietet keine Kaufmöglichkeiten. Da die digitalen Kinderbücher on- oder offline genutzt werden können, ist Tigerbooks auch ideal für unterwegs und kann auf bis zu drei Geräten gleichzeitig genutzt werden. Die kostenlose App gibt es für Mobilgeräte bei Google Play oder im Apple App-Store. Zur Anmeldung wird das Bibliotheks-Login angeklickt, das Bundesland Rheinland-Pfalz und der Ort der Heimatbibliothek ausgewählt. Dann folgt das Einloggen mit Nummer und Passwort des Ausweises. Nach dem Ende der Leihfrist wird man automatisch ausgeloggt. Eine erneute Ausleihe ist möglich. red



Kultureller Austausch. Theater-Intendant Manfred Langner (2. v. l.) besucht mit Ballettdirektor Roberto Scafati (3. v. r.) und Michael Sohn (2. v. r.), im Rathaus zuständig für die Verbindungen zu den Partnerstädten, das italienische Ascoli Piceno. Dort treffen sie unter anderem Bürgermeister Marco Fioravanti (3. v. l.), Andrea Maria Antonini (Mitglied des Regionalrats der Region Marche, l.) und Matteo Osimani vom Theaternetzwerk „Amat“ (r.). Foto: Stadt Ascoli Piceno

Tänzer touren durch Italien

Intendant Langner und Ballettchef Scafati zu Gast in Ascoli Piceno

Der kulturelle Austausch stand im Mittelpunkt einer Reise von Theater-Intendant Manfred Langner mit Ballettdirektor Roberto Scafati in Triers italienische Partnerstadt Ascoli Piceno. Ein gemeinsames Projekt wurde direkt festgezurrt. Details stellt die Rathaus Zeitung in ihrer Serie zu den Partnerstädten vor.

Von Michael Sohn



Auf der Tagesordnung der Trierer Delegation standen ein Empfang bei Bürgermeister Marco Fioravanti, Gespräche mit Donatella Ferretti, Beigeordnete für Kultur, sowie die Besichtigung der Theater. Als einzige Stadt der Region Marche verfügt Ascoli Piceno über zwei historische Spielstätten: das Teatro Ventidio Basso, neoklassizistisch geprägt durch den Architekten Ireneo Aleandri, so-

wie das Teatro dei Filarmonici. Diese Spielstätten sollen nun auch als Bühne einer vertieften Kooperation dienen. Bürgermeister Marco Fioravanti erläutert: „Die Freundschaft zwischen Ascoli und Trier hat tiefe Wurzeln, die wir lebendig halten und stärken wollen, auch durch gemeinsame künstlerische und kulturelle Projekte.“

Auftritte in weiteren Städten

Neben einem Austausch zwischen dem Chor des Trierer Theaters und des Ventidio Basso wurde ein Gast-auftritt des Trierer Tanzensembles in Ascoli Piceno ins Auge gefasst. Als Kooperationspartner hat sich neben der Partnerstadt bereits das regionale Netzwerk für Theateraktivitäten AMAT (Associazione Marchigiana per le Attività Teatrali) in Stellung gebracht. Dabei handelt es sich um eine Vereinigung von Kommunen

und weiteren Gebietskörperschaften in der Region Marche, deren Ziel die Förderung von Theateraktivitäten als bedeutendem Kulturgut ist. So können die Trierer Tänzerinnen und Tänzer nicht nur in Ascoli Piceno, sondern auch in weiteren Städten der Region auftreten und den städtepartnerschaftlichen Austausch kulturell vertiefen.

Gerade im Bereich Kultur verfolgt die Partnerstadt Ascoli Piceno ambitionierte Ziele. So beschritt die Kommune im Oktober den offiziellen Weg der Bewerbung um den Titel der italienischen Kulturhauptstadt für 2024. Ein 60-seitiges Dossier ging an das zuständige Ministerium in Rom. Die Entscheidung soll im Januar 2022 fallen. Ein Auftritt der Tänzerinnen und Tänzer aus Trier im nächsten Jahr ließe sich nach Einschätzung der Verantwortlichen bestens in die Vorbereitungen auf dieses kulturelle Großprojekt integrieren.

Internationale Klänge in der Tufa

Das Tufa-Publikum kann sich im November wieder auf internationale Klänge bei mehreren Konzerten freuen. Die Rathaus Zeitung präsentiert die Termine in einem Überblick:

■ „Maasa“, Donnerstag, 11. November, 20 Uhr.

Bei „Maasa“ verweben sich tiefempfundene arabische Verse und zeitgenössischer Jazz, gehen Abend- und Morgenland in bisher nicht dagewesener Schlüssigkeit eine lyrische Liaison ein. Ihr innovatives Konzept hat „Maasa“ auf bislang drei Alben umgesetzt. Für „Outspoken“ erhielt man den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Sänger Rabih Lahoud wurde zudem für dieses Album für den Preis Echo Jazz in der Sparte „Bester nationaler Sänger“ nominiert.

■ „Parnass“-Ensemble: „Nordlichter“, Samstag, 13. November, 20 Uhr

Nordlichter – die musikalische Leuchtkraft Skandinaviens mit unendlichen Weiten, Bergen und Tälern, bizarren Felsen, Schluchten und Fjorden inspirierten zahlreiche Komponisten zu einer einzigartigen Klangwelt. Das grenzüberschreitende Projekt dient der Völkerverständigung und der Verbreitung der Kultur und Musik der skandinavischen Länder in der Region. Die Internationale Besetzung ermöglicht eine vielseitige und ideenreiche Reflexion der nordischen Musik. Das „Parnass“-Ensemble ist spezialisiert auf Kammermusik, Schauspiel und Musiktheater. Es vereint dieses Genre in einer neuen Kunstform – der Musiktheatercollage.

■ „Parnass“-Ensemble: „Ostlichter. Lieder und Tänze Osteuropas“, Sonntag, 14. November, 18 Uhr.

Im zweiten Konzert „Ostlichter“ entführt das „Parnass“-Ensemble das Publikum nach Osteuropa und widmet sich der Musik des Balkan. In diesem Konzert erklingen sowohl klassische Werke als auch Lieder und Tänze aus Armenien, Bulgarien, Griechenland, Serbien, Kroatien, Slowenien und der Türkei. Die mitreißende Musik, die von der Sehnsucht nach Heimat und Gesellschaft mit Freunden erzählt, findet in allen Kulturen einen lebendigen Ausdruck. red

Fantastische Abenteuerreise

„Alice im Wunderland“ ab 12. November im Theater zu erleben



Als „Erlebnis für Abenteurer ab fünf Jahre“ haben Kim Langner und Axel Weidemann ihre Interpretation von „Alice im Wunderland“ angelegt. Die Produktion nach dem Kinderbuchklassiker von Lewis Carroll ist ab 12. No-

vember, 11 Uhr, im Großen Haus des Theaters zu sehen.

Die lebhaftige Alice ist auf dem Geburtstag ihres Friends Felix eingeladen. Leider wird die fröhliche Party von gemeinen Sticheleien des Nachbarjungen Marvin getrübt. Traurig und allein bleibt Alice zurück. Doch dann passiert etwas Verrücktes: Ein weißes Kaninchen wird aus einem Hut gezaubert und kann sprechen. Es hat es aber eilig und ist blitzschnell verschwunden.

Neugierig folgt Alice dem lustigen Kerlchen und landet im aufregenden Wunderland. Aber dort herrscht die grausame Herzkönigin. Sie will Alice in den Kerker sperren, weil diese ihr Krocketfeld zerstört hat. Auf

ihrer Flucht vor der Spielkarten-Armee der tyrannischen Königin besteht Alice spannende Abenteuer. Sie trifft viele lustige Bewohnerinnen und Bewohner: den verrückten Hutmacher, den drolligen Faselhasen und die freche Grinsekatz. Alice schrumpft und wächst und kommt hinter so manches Geheimnis. Doch was steckt hinter der Grausamkeit der Königin und warum hat es das weiße Kaninchen so eilig?

Fantastischer Kinderbuchklassiker

Dies alles erleben die kleinen und großen Gäste bei dem Klassiker „Alice im Wunderland“. Sie reisen gemeinsam in eine fantastische, bunte Welt und erleben spannende Abenteuer, feiern Nicht-Geburtstage bei ulkigen Teepartys und bekämpfen gemeinsam das Böse. Nach den großen Erfolgen von „Der Zauberer von Oz“ und „Aladin und die Wunderlampe“ bringt das Autoren- und Regieduo Kim Langner und Axel Weidemann nun „Alice im Wunderland“ im Trierer Theater auf die große Bühne. red

■ Infos zu den weiteren Terminen und zum Kartenvorverkauf: www.theater-trier.de.

Finstere Seelen und lukullische Leckereien

Überblick zur zweiten „Unterwelten“-Woche



In ihrer zweiten Woche bereiten sich die „Trierer Unterwelten“ auf schaurige Legenden und apokalyptische Horror-Abenteuer vor. Doch auch sanftere Gemüter kommen bei Musik und Street Art auf ihre Kosten. Zudem entführt die „Lange Nacht der Unterwelten“ auf zehn Routen in die dunklen und geheimnisvollen Orte zwischen St. Matthias und St. Maximin. Die Tickets sind zwar restlos ausverkauft; an der Abendkasse gibt es jedoch noch Restkarten für die „Offenen Keller“ in den Thermen am Viehmarkt und der „wineBANK“ unter dem Posthof.

Am 11./12. sowie 17., 18., 19. und 20. November präsentieren Schauspieler Joya Ghosh und Pianistin Angela ihre stimmungsvoll musikalisch umrahmte Lesung im Keller der Bischöflichen Weingüter. Der Schwerpunkt liegt auf dunklen Sagen und Mythen der Mosel, des Hunsrücks, der Eifel und aus Trier, ergänzt durch klassische Texte der literarischen Phantastik. Bei den Zuschauern sind wieder starke Nerven gefragt.

Auch in der zweiten „Unterwelten“-Woche der gehen die „Trierer Hautzen“ wieder auf Entdeckungstour durch die Biertradition, die Dom-Info lädt zu klassischen Horror-Abenteuern in die Grabungen unter ihrem Gebäude ein. Juliane Klein erforscht mit ihren Gästen die Street Art-Kultur in Unterführungen und auf abgelegenen Sichtachsen der Stadt.

Frosch Kultur e. V. inszeniert „Das Verhör des Lukullus“, eine Grotteske nach Bertolt Brecht, in der das Publikum die jenseitige Gerichtsverhandlung gegen den gerade verstorbenen römischen Feldherren Lukullus erlebt, dessen Entscheidungen zu Lebzeiten einige Menschen das Leben kostete.

Einige Termine sind schon ausverkauft – da viele Programmpunkte jedoch mehrfach stattfinden, lohnt sich ein frühzeitiger Ticketkauf für nachfolgende Termine. Für fast alle Events gibt es Karten über www.ticket-regional.de. Einige Events sind jedoch nur nach Anmeldung buchbar, für manche Programmpunkte ist der Eintritt frei. Alle Informationen: www.trier-er-unterwelten.de. red



Durch Raum und Zeit. Alice (Anna Pircher) muss auf Ihrer turbulenten Reise durchs Wunderland zahlreiche Abenteuer bestehen. Foto: Theater/Marco Picuch

TRIER TAGEBUCH

Vor 30 Jahren (1991)

15. November: Die Trierer Firma Herres- Sekt nimmt die größte Sektabfüllungsanlage der Welt in Betrieb.

Vor 25 Jahren (1996)

9. November: Ein Stadtrundgang interessierter Bürger erinnert an die Leiden der jüdischen Mitbürger beim Judenpogrom am 9. November 1938.

15. November: Die Stadtbibliothek erhält von Dr. Hans-Joachim und Frankie Kann wertvolle Faksimiles zweier Handschriften aus dem neunten Jahrhundert.

Vor 10 Jahren (2011)

13. November: Beim Abbau der Trierer Kabinenbahn werden die vier jeweils rund 350 Meter langen Trag- und Zugseile von einer Spezialfirma demontiert.

15. November: Der Kriminalpräventive Rat beschließt die Verleihung eines Zivilcourage-Preises, um mutiges und aufmerksames Verhalten auszuzeichnen.

aus: Stadttrierische Chronik

Spielraum-Analysen im Bauausschuss

Im nächsten Bau-Dezernatsausschuss am Donnerstag, 11. November, 17 Uhr, Rathausaal, werden unter anderem Spielraumanalysen für Trier-West, Pallien, Euren und Zewen vorgestellt. Außerdem geht es um die Schwerpunkte zur Barrierefreiheit und zum Fahrplanangebot im städtischen Nahverkehrsplan. red

Tech-Szene trifft Gesundheitswesen

Zweiter Healthcare Hackathon liefert wichtige Impulse zur digitalen Transformation

Im historischen Römersaal der Vereinigten Hospitien trafen Ende Oktober altes Gemäuer auf moderne Streaming-Technik, analog auf digital, Schüler auf Experten und die IT-Szene auf das Gesundheitswesen. Diese unterschiedliche Mischung war das Erfolgsrezept des zweiten Healthcare Hackathons. Eine Gruppe begeisterte die Jury besonders.

Von Johanna Pfaab

An der zweitägigen Veranstaltung der Wirtschaftsförderung nahmen rund 80 Experten und Interessierte aus den Bereichen Programmierung, IT, Gesundheitswesen, Lehre, Entwicklung, Design oder der Betriebswirtschaftslehre teil, um in kleinen Teams auf Basis von Daten gemeinsam und virtuell Ideen, Lösungen zu entwickeln. Dabei ging es darum, die Zukunft der Themen Medizin, Pflege, Inklusion, Fachkräfte und „Next Generation“ fortschrittlicher zu gestalten und die Situation der Gesundheit in der Region zu verbessern.

„Es ist die Diversität, die gefragt ist. Wir brauchen verschiedene Fachbereiche, die Hand in Hand arbeiten“, erklärte Christiane Luxem, Leiterin der Wirtschaftsförderung, in ihrer Abschlussrede. Auch OB Wolfram Leibe betonte bei der Siegerehrung, dass der Mehrwert im Austausch bestehe und das Thema Gesundheit uns alle betreffe.

Die Wirtschaftsförderung will mit dem Healthcare Hackathon die digitale Kompetenz fördern, Programmier-talente fördern, die verschiedenen Akteure untereinander vernetzen und



Daumen hoch. Viel Lob und Anerkennung gab es von den Jurymitgliedern am Ende der zweitägigen Veranstaltung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mit ihren Ideen überzeugen konnten. Screenshot: Presseamt/nok

dabei relevante Frage- und Problemstellungen im Gesundheitssystem erkennen und verbessern.

Während die Jury vor Ort das Geschehen verfolgte, arbeiteten die Teams online anhand von verschiedenen Fragestellungen (Challenges) an kreativen, nützlichen und unterhalt-samen Produkten oder Prototypen. Die Aufgaben stellten die preisstiften-den Unternehmen. Dadurch handelte es sich um reale Probleme aus der Arbeitswelt. In vier Challenges traten insgesamt sechs Teams an, darunter

drei Schülergruppen. In der „Open Challenge“ überzeugte ein Team des Humboldt-Gymnasiums mit der App „TeenAid“. Sie soll einen Lösungsansatz auf die Frage bieten, wie sich junge Menschen sozial im Gesundheitswesen engagieren und wie sie für Gesundheitsthemen sensibilisiert werden können. Das Team konnte außerdem die Stifter der beiden Sonderpreise für ihre Idee begeistern und sich somit über insgesamt 2500 Euro Preisgeld freuen. In den drei anderen Fragestellungen gab es jeweils

1000 Euro Preisgeld. In der Challenge „Next Generation“ traten zwei weitere Schülergruppen an. Nachdem beide die Jury überzeugten, sprang ein weiterer Stifter ein und belohnte die Idee des zweitplatzierten Teams ebenfalls mit 1000 Euro.

Luxem bedankte sich bei den engagierten Teilnehmenden, der Jury sowie den Mentorinnen und Mentoren: „Dank euch haben wir heute wichtige Impulse zur digitalen Transformation bekommen.“ Eine dritte Auflage des Hackathons ist geplant.

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 10. November:**
Feyen/Weismark,
Zum Pfahlweiher.
- **Donnerstag, 11. November:**
Trier-Nord,
Wilhelm-Leuschner-Straße.
- **Freitag, 12. November:**
Heiligkreuz, Karlsweg.
- **Samstag, 13. November:**
Trier-West/Pallien,
Bonner Straße.
- **Montag, 15. November:**
Trier-Süd, Südallee.
- **Dienstag, 16. November:**
Trier-Mitte/Gartenfeld,
Katharinenufer.

red

Einladung zur Stressless-Woche

Ob in der Schule, im Studium, im Beruf oder Privatleben – Termindruck, Zeitmangel oder das Gefühl, selbst „zu kurz zu kommen“: Niemand geht völlig stressfrei durchs Leben. Der Körper braucht ein gewisses Maß an Stress. Aber zu viel negativer Stress macht auf Dauer krank. Vor diesem Hintergrund bietet der Verein Haus der Gesundheit, zu dessen Mitgliedern auch die Stadtverwaltung gehört, in Kooperation mit dem Stresszentrum Trier vom 15. bis 19. November eine Stressless-Woche mit Fachvorträgen und Schnupperkursen an. Details im Internet: www.hdg-trier.de. Alle Kurse und Vorträge können kostenfrei über Zoom besucht werden. Eine vorherige Anmeldung per E-Mail (info@hausdergesundheit-trier.de) ist erforderlich.

red

Elektrobus-Trasse wird favorisiert

Kommunalpolitische Fachtagung zur ÖPNV-Querachse von der Hochschule nach Tarforst

Das Baudezernat favorisiert weiterhin den Elektrobus als Verkehrsmittel für eine neue Querachse, die die Hochschule über den Hauptbahnhof und den Petrisberg mit dem Einkaufszentrum in Tarforst verbinden soll. Die Vor- und Nachteile, auch im Vergleich mit dem Alternativkonzept einer Seilbahn, wurden jetzt in einem Workshop mit Experten und Vertretern der Ratsfraktionen vertieft. Ein Konsens aller Beteiligten wurde dabei nicht erzielt.

Der Bau-Dezernatsausschuss hatte sich auf einen zusätzlichen Workshop verständigt, nachdem die von der Stadt beauftragten Gutachter Peter Dietze und Frank Birkhäuer im Mai zu dem Ergebnis gekommen waren, dass ein Elektrobus mit neuer Trasse vom Hauptbahnhof auf den Petrisberg zu bevorzugen sei. Neben Birkhäuer und Dietze nahmen Vertreter der Fraktionen, Dezernent Andreas Ludwig und Henning Lungershausen, Professor für Bauingenieurwesen an der Hochschule Trier, an der Fachtagung im Rathaussaal teil. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Volker Deutsch vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen.

Im Mittelpunkt der Fragen und Diskussionen stand der Vergleich zwischen den folgenden Varianten einer leistungsfähigen Ost-West-Verbindung für den ÖPNV:

■ **Elektrobus:** Neue Bustrasse zwischen Hauptbahnhof und Tarforst in Verbindung mit einer Busbeschleunigung zwischen Hochschule und Hauptbahnhof.

■ **Seilbahn mit „UpBus“:** Kombi-



Gute Aussicht. Ein Elektrobus im Probetrieb steht an der Haltestelle in der Sickingenstraße. Für die ÖPNV-Querachse soll eine neue Trasse als Direktverbindung zwischen Hauptbahnhof und Petrisberg gebaut werden.

Archivfoto: Presseamt/kig

nation aus Seilbahn zwischen Hauptbahnhof und Tarforst sowie Hochschule und Moselufer sowie dazwischen autonom fahrende Fahrgastkabinen.

Zu den wichtigsten Argumenten, die für den Bus ins Feld geführt wurden, zählen nach wie vor die Kosten. Selbst wenn man den Vergleich auf den Abschnitt zwischen dem Hauptbahnhof und Tarforst beschränkt, also ohne „UpBus“ und für beide Systeme ohne die Weiterführung bis zur Hochschule, kommen die Gutachter zu dem Ergeb-

nis, dass die Bustrasse auch ohne hohe Förderung günstiger bleibt als die Seilbahn und das bei besserer Leistungsfähigkeit und kürzerer Fahrtzeit. Auch die beträchtliche Steigung vom Hauptbahnhof auf den Petrisberg sei technisch machbar, wie in Betrieb befindliche Referenzstrecken zeigten.

Wichtige Fragen, die im weiteren Verlauf vertieft und geklärt werden müssen, betreffen das Kosten-Nutzen-Verhältnis, die Umweltverträglichkeit und die mit der Bustrasse einhergehende Flächenversiegelung. Diese

Aspekte stellen aber aus Sicht von Baudezernent Andreas Ludwig keine unüberwindbaren Hindernisse für die Weiterverfolgung des Projektes dar. Auch die Mehrzahl der Stadtratsvertreter sprach sich in ihren Abschlussstatements dafür aus. Da sich aber nicht alle Fraktionen diesem Votum anschlossen, konnte der Workshop nicht dazu genutzt werden, einen parteienübergreifenden Konsens zu erzielen. Die Verwaltung wird Anfang 2022 eine Vorlage zum weiteren Verfahren in den Rat einbringen.

red

JUBILÄEN/ STANDESAMT

Vom 29. Oktober bis 6. November wurden beim Standesamt 62 Geburten, davon 21 aus Trier, 19 Eheschließungen und 41 Sterbefälle, davon 22 aus Trier, beurkundet.

Stadtwanderung im Südosten

Aktuelle Veranstaltungstipps des Trierer Seniorenbüros:

■ Stadtwanderung im Südosten von Trier, Dienstag, 9. November, 14 Uhr, ab Parkplatz am Südbad.

■ Erste Schritte am iPhone oder iPad, Freitag, 19. und 26. November sowie 3. Dezember, 9.30 bis 12 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord.

■ Einstieg in die digitale Korrespondenz, Montag, 29. November und 6. Dezember, 9.30 bis 12 Uhr.

Anmeldung für die Angebote im Seniorenbüro: 0651/75566 sowie beim Digitalkompass: 0651/99498573. Zudem kann man die Mailadresse anmeldung@seniorenbuero-trier.de nutzen. Beim Digitalkompass gilt ein Vorlauf von einer Woche. red

WordPress für Einsteiger

Aktuelle VHS-Veranstaltungstipps:

Vorträge/Gesellschaft:

■ „Getrennt leben, aber verheiratet bleiben – Geht das? Sparen wir dadurch Geld?“, Vortrag in Zusammenarbeit mit dem Interessenverband Unterhalt und Familienrecht, 10. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108, Anmeldung: trier@isuv.de oder 0162/9117580.

■ „Srebrenica 1995 – ein europäisches Trauma“, Online-Vortrag, Mittwoch, 10. November, 19.30 Uhr.

■ „Forum Rechtliche Betreuung: Wichtige Entscheidungen treffen für Betreute“, 10. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Adolph Menzels Kunst und Wirklichkeiten“, Online-Vortrag, Donnerstag, 11. November, 19.30 Uhr.

■ „Gott denken im Angesicht der Welt: prozess theologische Überlegungen“, Vortrag mit Professor Julia Exing, Reihe „Theologisches Quartett“, 14. November, 11 Uhr, Herz Jesu-Kirche in Trier-Süd.

■ Lesung mit Dmitrij Kapitelman plus Gesprächsrunde, Dienstag, 16. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Multimediaabteilung.

■ „Was ist Technik – und was ist der Mensch?“, Online-Vortrag, Dienstag, 16. November, 19.30 Uhr.

■ „Konsum umdenken – entdecken, spielen, selber machen“, Seminar für pädagogische Fach- und Lehrkräfte aus Kitas und Grundschulen, Dienstag, 16. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

Kreatives Gestalten:

■ „Schnitzen und Instrumentenbau“, ab 11. November, donnerstags, 18.30 Uhr, Trommelstudio Akom la Engel, Schöndorfer Straße.

■ Aktzeichnen, ab 12. November, freitags, 19 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

■ Ukulele spielend einfach lernen, Samstag, 13. November, 10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.

■ Salsa für Anfänger, 13. November, 15 Uhr, Musikschule, Raum V 1.

■ „Digitale Fotografie: Von der richtigen Kameraeinstellung“, 15. bis 19. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

EDV:

■ vhs.cloud – Einführung in den virtuellen Kursraum, 12. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ „Webseite erstellen – WordPress für Einsteiger“, Samstag/Sonntag, 13./14. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

■ Kursbuchung: www.vhs-trier.de.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, 11.11.2021, 17.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Vorstellung der Spielraumanalysen für die 300er Stadtteile (301 – Pallien, 302 – Trier-West, 303 – Euren, 304 – Zewen)
- Fachcontrolling Bericht des Forstbetriebes der Stadt Trier zum II. Tertial 2021
- Fachcontrolling Bericht des Amtes StadtRaum Trier zum II. Tertial 2021
- Fachcontrolling Bericht der Gebäudewirtschaft zum II. Tertial 2021
- Sanierung / Neugestaltung der Trierer Schulhöfe – Auslobung Freiraumplanerischer Ideenwettbewerb mit Realisierungsteil - Grundsatz- und Bedarfsbeschluss
- Anbau einer Aufzugsanlage zur Herstellung der Barrierefreiheit an der Sporthalle Friedrich-Wilhelm-Gymnasium – Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2021
- Nahverkehrsplan der Stadt Trier: Teilfortschreibung Barrierefreiheit und Fahrplanangebot
- BOL 28 „Brauerei Olewig“ – Aufstellungsbeschluss und Einleitung der frühzeitigen Beteiligungsverfahren gem. §§ 3 und 4 BauGB
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Grundstücksangelegenheiten
- 12.1. Grundstücksangelegenheit (Trier-Pfalz)
- Information über wichtige Projekte
- Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Verschiedenes

Hinweis: In Umsetzung der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08.09.2021 (in ihrer jeweils gültigen Fassung) weisen wir darauf hin, dass im Foyer des Großen Rathaussaales, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, 9 Sitzplätze für Gäste bereitgehalten werden. Es gelten die allgemeinen Schutzmaßnahmen der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08.09.2021 (in ihrer jeweils gültigen Fassung).

Trier, 25.10.2021 Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 16.11.2021 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Eröffnung
- Berichte und Mitteilungen
- Wirtschaftlichkeit bei der stationären Hilfe zur Erziehung (Anfrage in der letzten Sitzung vom 05.10.2021)
- Vorstellung der Spielraumanalysen der 300er Stadtteile 301-Pallien, 302-Trier-West, 303-Euren, 304-Zewen
- Weitergabe von Fördermitteln aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ an die freien Träger der Jugendhilfe für Maßnahmen der Jugendsozialarbeit, der Jugendarbeit und der Ferienbetreuung
- Befristete Fortführung des Quartiermanagements Ehrang in den Jahren 2022 und 2023 über die Städtebauförderung – Abänderung des Stadtratsbeschlusses zur Drucksache 263/2021
- Besuchung von Bau- und Ausstattungsmaßnahmen am Hort Mariahof
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Grundstücksangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, den 04. November 2021 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Hinweis: Der Sitzung kann unter Berücksichtigung der Allgemeinen Schutzmaßnahmen der 27. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08.11.2021 im großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof/Trier, beigewohnt werden.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach Uvgo:

Vergabenummer 16/21: Durchführung Schulbuchausleihe 2022/2023

Massenangaben: Rücknahme, Bestands- und Qualitätsüberprüfung und Neutralisierung der in den Schuljahren 2021/22 sowie dem Folgeschuljahr an 34 Trierer Schulen in städtischer Trägerschaft ausgegebenen Schulbücher, sowie Etikettieren, Konfektionieren und Sortieren der Schulbücher für diese Schulen zuzüglich Transport der konfektionierten Schulbuchpakete an die 34 Trierer Schulen in städtischer Trägerschaft und Verbringen in einen vorgegebenen Raum der Schule für das Schuljahr 2022/23 und Folgeschuljahr.

Angebotseröffnung: Dienstag, 23.11.2021, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 23.12.2021

Ausführungsfrist: 01.01.2022 bis 31.12.2022 mit der Option einer einjährigen Verlängerung bis 31.12.2023

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602 und -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 04.11.2021 Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlich (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Mehr Barrierefreiheit und Komfort

Auch Trier profitiert von Großinvestition der Bahn

In den kommenden Jahren können sich Reisende in Rheinland-Pfalz über viele weitere modernisierte und barrierefrei umgestaltete Stationen freuen. Die Bahn investiert kräftig, wovon auch Trier profitiert.

Das Land hat sich gemeinsam mit den Zweckverbänden SPNV Rheinland-Pfalz Nord und Süd und der DB Station & Service AG auf eine neue Rahmenvereinbarung verständigt: Sie sieht vor, dass bis 2031 etwa 130 Stationen im gesamten Bundesland umfangreich modernisiert werden.

Klimaschutz- und Mobilitätsministerin Anne Spiegel betont: „Die Vereinbarung ist ein wichtiges Signal für den klimafreundlichen Schienenverkehr und die Stärkung des ÖPNV.“ DB-Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla ergänzt: „Bessere Informationen, ein attraktives Erscheinungsbild und mehr Barrierefreiheit – darauf können sich rund 180.000 Reisende täglich an Bahnhöfen in Rheinland-Pfalz freuen. Wir nehmen mehr als eine halbe Milliarde Euro in die Hand und modernisieren rund 130 Stationen umfassend. Unser Ziel ist klar: Mit einladenden Bahnhöfen wollen wir noch mehr Menschen überzeugen, auf die klimafreundliche Bahn umzusteigen.“ In Trier investiert die Bahn in die Reaktivierung der Weststrecke mit dem

Neubau der Haltepunkte in West, Pallien, Euren, Zewen und in der Hafestraße. In letzterer entsteht ein neuer Haltepunkt mit zwei Bahnsteigen und einem barrierefreien Zugang über zwei Aufzüge. Des Weiteren wird am Bahnhof in Trier-Süd ein Aufzug eingebaut und ein Blindenleitsystem installiert. Das Gesamtvolumen der Investitionen in Rheinland-Pfalz beträgt rund 587 Millionen Euro. Den Großteil davon – 445 Millionen Euro – übernimmt die DB Station & Service AG. Weitere 142 Millionen Euro stammen aus Landes- und kommunalen Mitteln.

Künftig gibt es für alle Bahnreisenden mehr Barrierefreiheit und Reisekomfort. Zu den Zielen zählen außerdem eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Reisende, eine Ausweitung der Kundeninformation sowie eine verbesserte Verknüpfung der Stationen mit wie Bus, Straßenbahn, Fahrrad und Pkw.

Nach der Umsetzung aller geplanten Projekte der Rahmenvereinbarung werden nach Angaben der Bahn rund 87 Prozent aller Bahnhöfe in Rheinland-Pfalz modernisiert und danach alle Stationen mit mehr als 1000 Reisenden pro Tag stufenfrei erreichbar sein. Damit sollen etwa 180.000 Personen täglich von einer Vielzahl großer und kleiner Verbesserungen profitieren. red

Einladung zu den Martinszügen

Verschiedene Angebote im Stadtgebiet

Die traditionsreichen Martinszüge, an denen viele Familien teilnehmen, finden in verschiedenen Stadtteilen statt. Die Autofahrer werden in der Dämmerung um besondere Rücksicht gebeten. Einige Umzüge sind relativ klein und verlaufen größtenteils über Gehwege, sodass dort kaum mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen ist. Eine Ausnahme ist der Innenstadtumzug der Gemeinde St. Martin. Bisher bekannte Termine im Überblick:

■ Pfarrgemeinde St. Martin (**Innenstadt**) am Mittwoch, 10. November, ab 18 Uhr. Start: Hof der Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Ziel: Kirche St. Martin. KG Rot-Weiss Ehrang am 10. November, ab 18 Uhr. Start: Kirchvorplatz, Ziel: Marktplatz.

■ Kulturring **Zewen** am 10. November, ab 18 Uhr. Start: Pfarrheim Lindscheidstraße, Ziel: alter Sportplatz.

■ **Pfalz** am Donnerstag, 11. November, ab 18 Uhr. Start: Kirchplatz.

■ Keune-Grundschule **Neu-Kürenz** am Freitag, 12. November, ab 17.45 Uhr. Start: Kita St. Augustinus, Ziel: Parkplatz Restaurant Vier Jahreszeiten/Turm Luxemburg, Petrisberg.

■ **Irsch** am 12. November, ab 18 Uhr. Start: Georgstraße, Ziel: Hinter der Burg.

■ Bürger- und Kulturverein Bausch in **Ehrang** am Samstag, 13. November ab 18 Uhr. Start/Ziel: Parkplatz auf der Bausch.

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: Montag, 8. November.

Buslinie 14 macht Pause bis zum 23. Dezember

Krankheitsengpässe bei SWT-Verkehrsbetrieb



Die Stadtwerke setzen voraussichtlich bis zum 23. Dezember wegen krankheitsbedingter Ausfälle den Betrieb der Buslinie 14 aus. Sie pendelt zwischen Hochschule und Uni-Campus II. Außerdem startet vorerst donnerstags und freitags die letzte Nachtfahrt im Sternverkehr um 0.15 Uhr am Hauptbahnhof. In den Nächten von Samstag auf Sonntag bleibt es regulär bei der letzten Abfahrt um 3.15 Uhr.

Die Linie 14 entfällt bis 23. Dezember, weil sie keine direkten Anschlüsse an andere Linien hat, im Vergleich

wenig frequentiert ist und es auf der Strecke zur Hochschule zahlreiche Alternativen gibt, unter anderem durch den Regionalverkehr (Linien 25, 26, 200, 260, 400 und 460). Auch die Stadtbuslinien 2, 7 und 8 fahren bis auf wenige hundert Meter an die Hochschule heran und bedienen die Haltestelle Bitburger Straße auf der Kaiser-Wilhelm-Brücke. Der Uni-Campus II wird im Halbstundentakt durch die Busse der Linie 4 angefahren. Fahrgäste haben somit nach Einschätzung der Stadtwerke „trotz der kurzzeitigen Einstellung der Linie 14 ein verfügbares ÖPNV-Angebot“.

Stadtrechtsausschuss am 25.

In öffentlichen Teil der nächsten Sitzung des Trierer Stadtrechtsausschusses am Donnerstag, 25. November, Raum „Steipe“ im Rathaus am Augustinerhof, geht es ab 9 Uhr um Verfahren aus dem Straßenverkehrs-, Bau- und Polizeirecht. red

Hoffen auf ein Stück Normalität

Trierer Prinzenpaar stellt sich vor dem Start der närrischen Session beim Oberbürgermeister vor

Es ist schon so etwas wie eine kleine Tradition: Wenige Tage vor dem offiziellen Beginn der närrischen Session am 11.11. hat sich das künftige Trierer Prinzenpaar bei Oberbürgermeister Wolfram Leibe vorgestellt. Bianca Degen als Prinzessin Bianca I. und Michael Molitor als Prinz Michael II. übernehmen für die KG Trier-Süd 1923 e.V. die Regentschaft über alle Trierer Närrinnen und Narren. Für Bianca Degen, die im Kindergarten St. Michael in Mariahof arbeitet, geht als Prinzessin ein echter Kindheitstraum in Erfüllung.

Von Michael Schmitz

Bei der KG Trier-Süd trainiert sie die Kindergarde. Jetzt freut sie sich auf viele Begegnungen in der Rolle als Karnevalsprinzessin und hofft trotz möglicher Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auf eine schöne Karnevalszeit.

Michael Molitor stammt aus Daun, lebt aber schon lange in Trier und ist neben dem Engagement in der Fastnacht auch Vorsitzender des Kunst- und Kulturvereins in Trier. Er ist stellvertretender Hausoberer am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder und hofft, dass man als Prinzenpaar möglichst viele Besuche machen könne. Schon jetzt gebe es eine ganze Reihe von Anfragen aus Altenheimen und Kindergärten, die sich auf das Prinzenpaar freuen.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe sagte bei der Begrüßung im Rathaus: „Die Trierer Närrinnen und Narren bekommen ein sympathisches, tolles Prinzenpaar. Ich wünsche beiden –



Antrittsbesuch. Oberbürgermeister Wolfram Leibe (2. v. r.) hat das künftige Trierer Stadtprinzenpaar Bianca I. und Michael II. (Mitte) empfangen. Mit dabei waren auch Hofdame Verena Marx sowie Andreas Peters (rechts) und Stefan Feltes von der ATK (links).

Foto: Presseamt/mic

trotz der nicht ganz leichten Umstände – eine unvergessliche Session“.

Traditioneller Start am 11.11.

Begleitet wurde das Prinzenpaar bei seinem Termin im Rathaus von Andreas Peters und Stefan Feltes, Präsident und Vizepräsident der Ar-

beitsgemeinschaft Trierer Karneval (ATK), die für die Organisation des Trierer Straßenkarnevals am 11.11., am Weiberdonnerstag und Rosenmontag verantwortlich zeichnet. Auch sie hoffen, trotz der Pandemie mit dem Karneval wieder ein Stück Normalität zurückbringen zu können. Mit dabei bei dem Termin beim

Oberbürgermeister waren außerdem Hofdame Verena Marx und Hofmarschall Michael Steffen. Den nächsten Besuch werden die Karnevalisten dann voraussichtlich im vollen Ornat abstatten, wenn sie am Weiberdonnerstag, 24. Februar 2022, traditionsgemäß das Trierer Rathaus stürmen.

Online-Tagungen selbst organisieren

Frauenbeauftragte Angelika Winter lädt zu dem Online-Workshop „Digitales Empowerment für Frauen: Online sicher und wirksam sein“ am 26. November sowie 10./17. Dezember, 16 bis 17.30 Uhr, ein. Er ist gedacht für Frauen, die selbstbestimmt Online-Meetings organisieren, gestalten und moderieren wollen. Autodidaktisch erworbenes Knowhow kann in professionelles digitales Handeln verwandelt werden. In dem Workshop kann die Gruppe zudem gemeinsam Tools erforschen und den Austausch pflegen. Dank der Förderung des Landesfrauenministeriums und der Gleichstellungsstelle im Rathaus ist der Workshop kostenlos. Eine Anmeldung per E-Mail (frauenbeauftragte@trier.de) bis 22. November ist nötig. red

Schmetterlinge statt Schotter

Schotterbeete sind weder pflegeleicht noch zeitgemäß im Hinblick auf Klima-, Hochwasserschutz und Artensterben. Doch wie lässt sich alternativ auch auf kleiner Fläche im Vorgarten mit wenig Aufwand kostengünstig ein kleines Paradies für Wildbiene, Schmetterling und Co. gestalten? Antworten auf diese Frage und Tipps aus der Praxis bietet der Vortrag „Naturnahe Gärten attraktiv und pflegeleicht gestalten“ von Annette Fehrholz am 18. November, 18 Uhr, in der früheren Sparkassenfiliale an der Römerbrücke. Während der Veranstaltung der Reihe „Werkstatt StadtGrün vor Ort“ besteht auch die Möglichkeit zum Austausch. Es gilt die 3G-Regel. Eine Anmeldung per E-Mail (klimaschutz@trier.de) oder telefonisch (0651/718-4445) ist nötig. red